

# Protokoll der Online-Konferenz zum Thema "Chakren"

vom Montag, den 29. September 1997, Deutsches Fun Forum (GERFUN), Compuserve, "Blaue Couch".

## Referat von Dietmar Krämer

Liebe Esoterikfreunde,  
ich darf Euch alle ganz herzlich zu dieser Konferenz zum Thema "Chakren" begrüßen.

Nachdem ich in meinem Artikel "chakren.txt" in der Esoterik-Bib. dieses Forums hauptsächlich auf die historischen Hintergründe, Aussehen und Form der Chakren eingegangen bin, möchte ich hier mehr die therapeutische Seite der Chakren behandeln. Es gibt inzwischen zwar bereits einige Bücher zu diesem Thema. Die meisten der dort vorgestellten "Behandlungsmethoden" basieren aber auf Annahmen, die ich nicht teile und die sich in vielen Tests, die ich durchgeführt habe, als unhaltbar erwiesen haben.

Hierzu gehört vor allem die Zuordnung der sieben Regenbogenfarben zu den Chakren und die daraus abgeleitete Schlußfolgerung, daß alle roten Steine auf das erste Chakra, alle orangefarbenen auf das zweite usw. Einfluß nehmen. Dasselbe gilt für die Anwendung von Farben, die wesentlich komplexer ist. Der Erfolg derartiger Anwendungen geht meist kaum über ein gesteigertes Wohlbefinden hinaus.

Im Gegensatz zu diesen Methoden, die meist lediglich eine energetische Aufladung der Energiezentren beabsichtigen, geht es bei der Behandlung der Chakren, wie ich sie durchführe, um die gezielte Therapie von Chakrablockaden, die für die Symptome des Patienten mitverantwortlich sind bzw. deren Therapieresistenz verursachen.

Dies bezieht sich im wesentlichen auf die neu entdeckte Funktion der Chakren als übergeordnetes Steuerungsorgane, die den Akupunkturmeridianen übergeordnet sind und den sog. "Kontrollzyklus" in der Akupunktur kontrollieren.

Da bei körperlichen Schwierigkeiten nicht immer das Chakra für die geklagten Beschwerden verantwortlich ist, in dessen Einflußgebiet diese auftreten, ist die Kenntnis des momentan am meisten blockierten Chakras unabdingbare Voraussetzung für jede Art von therapeutischer Einflußnahme. Um dieses zu finden, gibt es verschiedene Möglichkeiten mit völlig unterschiedlichen Ansätzen.

Mit Hilfe von sensitiven Diagnosemethoden lassen sich die feinstofflichen Energiezentren direkt beurteilen, während objektive Verfahren, wie z.B. die chinesische Pulsdiagnose, die Auswirkungen gestörter Chakren auf die entsprechenden Akupunkturmeridiane ermitteln und damit nur eine indirekte Beurteilung der Chakren ermöglichen. Die Resultate sind aber stets dieselben, weshalb es letztlich unerheblich ist, welches Verfahren angewandt wird.

Eine relativ einfache und zuverlässige sensitive Diagnosemethode ist das mentale Erfühlen der Chakren. Hierbei wird eine mentale Energie auf das zu diagnostizierende Chakra projiziert und die anschließende Reaktion der Aura analysiert. Bei einem blockierten Chakra kommt es dabei zu einem Resonanzeffekt, der für Geübte klar und deutlich wahrnehmbar ist. An der Intensität der Energieabstrahlung der Aura läßt sich dann abschätzen, wie stark das jeweilige Chakra gestört ist.

Mit Pendel, Biotensor oder Wünschelrute arbeite ich in meiner Praxis nicht, da mir derartige Verfahren diagnostisch zu unsicher sind. Der wesentliche Unterschied zu der von mir praktizierten Methode ist nämlich der, daß man in einer schlechten mentalen Verfassung, z.B. bei Unkonzentriertheit und/oder Übermüdung, nichts oder nur wenig spürt und so seine momentane Unfähigkeit bemerkt, während es in diesem Fall bei den genannten anderen Verfahren sehr häufig zu Fehldiagnosen kommt.

Die einfachste Form der Chakrabehandlung ist die von mir entwickelte Bach-Blütentherapie mit "ganzen Schienen". Sie basiert auf den Beziehungen der Bach-Blüten-Schienen zueinander, die aus den Regeln der Akupunktur abgeleitet sind. Weicht man allerdings von diesen Regeln ab und kombiniert andere Schienen miteinander oder verwendet nur eine einzige Schiene, so treten vielfach überaus heftige und unangenehme Reaktionen auf, die bei längerer Einnahme z.T. sehr extreme Formen annehmen können.

Diese Methode ist die wirksamste Form der Bach-Blütentherapie. Der Grund liegt darin, daß bei der Einnahme einer solchen Schienenkombination und der dazugehörigen Äußeren Blüte auch die damit gekoppelten Akupunkturmeridiane und das entsprechende Chakra mitbeeinflusst werden. Da die Wirkung derart tiefgreifend ist, sollte dieses Verfahren nur bei akuten Schwierigkeiten eingesetzt werden.

Die direkte Beschallung der Chakren mit speziellen Klängen ist meiner Erfahrung nach die wirkungsvollste Methode, um feinstoffliche Blockierungen der Energiezentren zu beheben. Durch die intensive Vibration, denen diese dabei ausgesetzt sind, lösen sich u.a. auch Verklebungen auf, die gegenüber anderen Verfahren ungemein hartnäckig sind. Gerade solche Verklebungen sind vielfach die Ursache therapieresistenter Beschwerden, bei denen sämtliche Behandlungsversuche, unabhängig von der verwendeten Heilmethode, erfolglos bleiben.

Bedenkt man, daß die Chakren übergeordnete Steuerungszentren sind, die den Kontrollzyklus der Akupunktur kontrollieren, so wird das verständlich. Dies erklärt auch die hervorragende Wirkung der Chakrathherapie mit Klängen, mit der sich gerade in derartigen Fällen oft noch gute Erfolge erzielen oder zumindest Blockaden lösen lassen, so daß hierauf die bisherigen Methoden wieder greifen.

Die Beschallung der Chakren selbst bewirkt allerdings keine Besserung der geklagten Beschwerden. Aber nach dieser Behandlung greifen plötzlich die anderen Therapiemethoden, z.B. Akupunktur, Homöopathie oder Bach-Blütentherapie, die zuvor versagt hatten. In der Regel genügen 1 - 3 Beschallungen der Chakren.

Die einzelnen Klänge werden über einen Lautsprecher, der an einem Stativ befestigt ist, auf die blockierten Chakren bzw. deren Austrittspunkte übertragen. Der jeweils verwendete Klang muß so beschaffen sein, daß er bei dem zu behandelnden Chakra die größtmögliche Vibration erzeugt. Hierbei kommt es nicht allein auf die Tonhöhe an, sondern auch auf den speziellen Klang sowie das Ein- und Ausschwingverhalten.

Experimente haben gezeigt, daß ganz allgemein obertonreiche Klänge mit einem ausgeprägten Wah-Wah-Effekt die stärkste Wirkung hervorrufen. Sie dürfen aber nicht als Dauerton verwendet werden, sondern müssen mehrmals pro Sekunde an- und wieder abklingen, wobei die Frequenz von Chakra zu Chakra etwas variiert. Diese speziellen Klänge können nur auf einem Synthesizer erzeugt werden.

Eine verhältnismäßig einfache und dennoch wirkungsvolle Form der Chakrathherapie ist das Auflegen von Metallen in Kombination mit der Edelsteintherapie über die Bach-Blüten Hautzonen. Hierbei legt man zusätzlich zu dem Stein, der jeweils auf einer ihm zugeordneten Zone plaziert wird, das entsprechende Metall auf das dazugehörige Chakra bzw. dessen

Austrittspunkt. Voraussetzung dafür ist jedoch die exakte Lokalisierung der entsprechenden Stellen sowie eine präzise Diagnose.

Die Wirkung des aufgelegten Edelsteins wird durch die gleichzeitige Stimulation des dazugehörigen Chakras enorm verstärkt, was meist auch für den Patienten spürbar ist. Die gesamte Behandlungsdauer verkürzt sich durch die Kombination beider Verfahren von sonst 20 - 30 Minuten auf 3 - 5 Minuten.

Ich setze diese Methode in meiner Praxis bei akuten Beschwerden und zur Schmerztherapie ein. Die Wirkung ist derart durchgreifend, daß ich inzwischen auf Akupunkturnadeln, Injektionen und andere Verfahren, die die Haut verletzen, verzichten kann.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß das direkte Auflegen von Edelsteinen auf die Chakren im Vergleich zu deren Anwendung über die Bach-Blüten Hautzonen relativ wenig bringt. Dasselbe gilt auch für Einreibungen im Bereich der Chakren mit ätherischen Ölen und die großflächige Bestrahlung der Energiezentren mit Farben.

Soweit meine Ausführungen zur Therapie der Chakren. Ich gebe jetzt weiter an Andrea. Vielen Dank fürs Mitlesen.

## Fragen der Teilnehmer

-----  
Andrea (Sysop): Danke, Dietmar für deine Ausführungen. So stelle ich jetzt mal einfach meine Fragen. a) Töne und Chakren.

Was Blockaden betrifft gibts einen Franzosen, der experimentiert mit in klassische Musik eingemixten Tönen, um psychische Blockaden zu beseitigen (Gerarde Depardieu hat das genutzt). Genaue Quelle liefere ich dir noch nach. Therapie ist das Hören über Kopfhörer dieser "Spezialmusik". Wie sieht das dann bei dir aus?

-----  
Dietm@r : Ich arbeite mit der Methode nicht an psychischen Blockaden, sondern an energetischen.

-----  
Andrea: Andere Frage ist: Welche Blockade bei welcher Farbänderung ?

-----  
Dietm@r : Die Chakren werden direkt beschallt - Anhören bringt nichts. Nicht Farbänderung - die Farben sind egal. Sie spiegeln den Charakter. Es geht um Verklebungen, die sehen ähnlich aus wie Lakunen in der Iris.

-----  
Andre: Aha, Lakunen in der Iris, die z.B. auf gestörten Fettstoffwechsel hinweisen?

-----  
Dietm@r : Bei Blockierungen ändert sich die Größe des Innenbereichs, evtl. deformiert sich der Innenbereichrand. Die Blätter verschwinden, die einzelnen Sektoren lassen sich nicht mehr unterscheiden, und am Schluß kommt es zu Verklebungen.

-----  
Flairck:: Und welche Töne auf welche Chakren, das hast du experimentell rausgefunden?  
-----

Dietm@r : Experimentell - ja. Applikation auf dem Chakra und Beobachtung der Reaktion der Aura. Die Töne kommen nicht in der Reihenfolge der Oktave. Außerdem gibt's für jedes Chakra 2 Töne - einen für das Chakra selbst auf der Körpervorderseite, und einen für den Austrittspunkt auf der Rückseite.

---

Andrea: Das hattest du in deinem Text geschrieben.

---

Flairck: Das sieht alles nach einem ziemlich komplizierten Wirkzusammenhang aus :-)

---

Dietm@r : Ist es im Prinzip auch- Allerdings wesentlich einfacher als Akupunktur und viele andere Verfahren.

---

Andrea: Kannst du das näher erklären? Welche Charaktereigenschaften, welche Punkte z.B., welche Farben sind damit verbunden usw.

---

Dietm@r : Die Farben der Chakren sind viel komplizierter als die der Aura, weil es für die Interpretation wichtig ist, in welchem Chakra und wo (Innen - oder Außenbereich) sie vorkommt. Jedenfalls ist die Farbe der Chakren absolut individuell - im Gegensatz zu dem, was in vielen Büchern steht.

---

Flairck: Hmhmhm, bei Akupunktur hab ich die Meridiane und die Nadeln .... das sind doch nur zwei Elemente, viel einfacher ... jedenfalls auf den ersten Blick.

---

Dietm@r: In der Akupunktur hast Du 12 Meridiane und ca. 300 Akupunkturpunkte. Hier hast Du 7 Chakren und jeweils 2 Punkte. Ist viel einfacher !

---

Flairck: Aber noch Töne, und Steine und Farben und Öle.

---

Dietm@r : Ist in der Praxis wesentlich einfacher als es aussieht. Die Hintergründe sind etwas komplex, aber wenn Du die sensitive Diagnose beherrschst (einfacher als die chinesische Pulsdiagnostik), ist das gar nicht so kompliziert, im Gegenteil.

---

Flairck: Das Konzept der Chakren ist schon einfacher und einleuchtender ...

---

Dietm@r : Eben !

---

Andrea: Und wie ist das für dich als Therapeuten, Dietmar.

---

Dietm@r : wie meinst Du das ?

---

Andrea: Erschliesst sich das bei jedem Patienten umfassend für dich, oder gibt es Menschen, wo du "nicht klar siehst"?

---

Dietm@r : Die Chakren vereinfachen alles. Ich arbeite primär mit Bach-Blüten. Wenn ich da mal "nicht klar sehe", schaue ich bei den Chakren, wo das Problem liegt. D.h., ich habe bei einer eigentlichen Psychotherapie die Möglichkeit einer objektiven Diagnose.

---

Andrea: Ergänzt sich das immer so ideal ?

---

Dietm@r : Im Prinzip immer, weil es zwischen Bach-Blütenschiene, Akupunkturmeridianen und Chakren Entsprechungen gibt. D.h. von einem gestörten Meridian, auf den Du durch den Schmerzverlauf kommst, kannst Du auf das blockierte Chakra schließen.

---

Flairck: Dietmar, objektive Diagnose bei der Psychotherapie ... gehst du da nicht etwas weit? Meinst Du, alle Neurosen und ähnliches lassen sich über die Chakren diagnostizieren?

---

Dietm@r : Das ist damit nicht gemeint ! Ich habe nicht behauptet, aufgrund der Chakren die medizinische Diagnose "Neurose" stellen zu können.

---

Flairck: Wo hab ich was falsch verstanden?

---

Dietm@r : Aber ich kann über die Chakren herausfinden, ob für die Magenschmerzen, die der Patient hat, Schuldgefühle, geschluckter Ärger oder eine schwere Enttäuschung die Ursache ist Psychosomatik wäre hier der bessere Begriff.

---

Flairck: OK .... damit kann ich eher leben ;-))

---

Dietm@r : Allerdings habe ich auch viele Patienten, die wegen rein seelischer Probleme (Partnerschaft, Beruf etc.) in Behandlung kommen. Da kann ich die Chakren als Diagnose benutzen, um schneller und gezielter an innere Problematiken ranzukommen. Also schwere psychische Erkrankungen, Psychosen etc. behandle ich nicht. Dafür gibts den Psychiater nebenan.

---

Flairck: Wobei ich schon der Meinung bin, daß viele rein seelische Probleme - wie du das nennst - meistens sehr tiefgehende persönliche Ursachen haben ... aber wie gesagt, in Bezug auf Symptomatiken wie Magengeschwüre kann ich Dir durchaus folgen

---

Dietm@r : Schon, aber das muß im Einzelfall erarbeitet werden. Hier sind alle Arten objektiver Diagnosen hilfreich.

---

Andrea: Zu dir kommen Patienten, die überzeugt sind, dass du ihnen helfen kannst, oder kommt auch mal jemand (eigentlich noch skeptisch) und dann überzeugt ihn einfach deine Arbeit und die Tatsache, daß es ihm besser geht?

---

Dietm@r : Das ist bei mir etwas speziell. Aufgrund von mindestens 9 Monaten Wartezeit auf einen Termin - zeitweise kann ich nicht mal jemand auf die Warteliste nehmen - kommen nur Personen, die von meiner Arbeit überzeugt sind. Manche sind sogar 3, 4 oder mehr Stunden unterwegs.

---

Andrea: Das finde ich schade....ich denke, es kann sehr hilfreich sein, auch wenn man ganz skeptisch ist. Was denkst du?

---

Dietm@r : Also am Anfang war ich selber skeptisch, das habe ich hinter mir. Aber ich bin bei meiner Arbeit recht kritisch. Außerdem muß ich meine Kursteilnehmer überzeugen. Oft sind da auch Ärzte, Psychologen und natürlich auch Heilpraktiker im Kurs. Da bin ich schon gefordert.

---

Andrea: Und wie überzeugst du sie?

---

Dietm@r : Nicht nur mit Worten, sondern auch mit praktischen Übungen. Beim Chakrakurs heißt das: Ich führe die Schmerztherapie mit Metallen vor. Jeder Kursteilnehmer, der akute Beschwerden hat, die nicht älter als 3 Tage sind (sonst bräuchte man mehrere Behandlungen, das geht auf dem Kurs nicht), kann sich melden. Ich behandle so 2 - 3 Leute auf dem Kurs als Vorführung und weiß vorher nicht, was auf mich zukommt.

Flairck: Das heißt, du hast Patienten, die auf den Kursen mitmachen?

Dietm@r : Nein, Kurse und Praxis haben nichts miteinander zu tun. Ich habe Teilnehmer, die die Methoden erlernen und selber praktizieren wollen.

Flairck: Und es ist immer einer dabei mit Beschwerden?

Dietm@r : Also bei 20 - 25 Teilnehmern hat immer einer was. Ob das akute Kopfschmerzen oder Rückenschmerzen sind, oder Übelkeit, was auch immer. Ich habe über Chakren bisher 6 oder 7 Kurse gehalten, und bislang hat es immer geklappt, obwohl sonst vieles gerade dann schiefgeht, wenn Du es vorführen willst.

Andrea: Was geht schief?

Dietm@r : Ist ja bekannt, die meisten Zwischenfälle ereignen sich nicht in der Praxis, sondern auf Kursen.

Flairck: Das kenn ich aus vielen Bereichen, Murphys Law.

Andrea: Wenn du eine Technik nur zu Demonstrationszwecken erläuterst?

Dietm@r : Z.B. habe ich bei Kursen, wo man mit speziellen Punkten am Becken arbeitet, jede Menge Beckenanomalien, die das korrekte Auffinden der Punkte erschweren. In der Praxis kommt sowas alle 2 Monate vor.

Flairck: Vielleicht, weil sich die Leute, die sich für solche therapeutische Methoden interessieren, gerade oft auch selber Probleme in den Bereichen haben?

Dietm@r : Erläutern ist kein Problem - vorführen ist das Problem. Aber da ich kritisch bin und die Methoden immer (!) funktionieren müssen, sonst taugen sie nichts, wage ich es, sie in diesem Rahmen jedes Mal unter Beweis zu stellen.

Flairck: Das ist mutig ... und wenn's wirklich funktioniert: Alle Achtung ;-))

Dietm@r: Bislang hat es immer geklappt, und daher weiß ich, daß ich nicht eben nur Glück hatte, sondern die Methoden funktionieren. Ganz abgesehen davon, daß ich in der Praxis damit arbeite.

Flairck: Ich seh's halt viel bei meinen Bekannten, die therapeutische Ausbildung machen oder haben ;-)

Dietm@r : Aber Kollegen sind nun mal kritischer als Patienten.

Flairck: Klar. Also Dietmar, ich darf auch nochmal ganz herzlich danken! Ich wünsch Dir auch einen schönen Abend.

-----

Ende der Konferenz